



# Aus dem Nähkästchen geplaudert oder wie entsteht eine Idee ? Die HERMANN Jahres-Editionen



Der HERMANN Jahresbär 2021  
mit einem klassisch-antiken Musikwerk  
mit Zugmechanismus.

Unser HERMANN Jahresbär 2021 ist erschienen. Es ist bereits der 30. Teddy in unserer Reihe der HERMANN Jahresbären und der 1. HERMANN Jahresbär mit einer Musikstimme. Im 101. Jahr unserer Firmengeschichte und zum 30. Jubiläum unserer Jahresbären haben wir in unserem Archiv wieder etwas entdeckt, das unserem Jahresbär 2021 zu etwas ganz Besonderem macht. Seit fast 50 Jahren lagern in unserem Archiv noch einige klassisch-antike Spieldosen mit Zugmechanismus, die wir jetzt in unseren diesjährigen Jahresbär eingebaut haben, wobei die Melodie erklingt, sobald man am Schwänzchen des Bären anzieht. Unser Jahresbär heißt dieses Jahr „Mein Teddy und ich“ und das zur Melodie passende Textblatt „Was wird sein fragt mein Teddy“, das dem Bären beigegeben ist, beinhaltet ein Zwiegespräch zwischen dem Teddy und seinem Freund.

Zugmechanismus  
am Schwanz des  
Jahresbären 2021





Wie auch schon alle unsere Jahresbären zuvor, gehört auch unser diesjähriger Jahresbär in unsere Design-Kategorie der HERMANN Jahres-Editionen, die seit mehr als 30 Jahren zum festen Bestandteil unserer jährlichen Neuheiten-Kollektion zählt. Wie aber kam es überhaupt zu der Idee, Jahres-Editionen herauszubringen?

## Die Geburtsstunde einer Idee

Es war irgendwann in den 1980er Jahren. Plüschtiere und Teddybären wurden zu diesem Zeitpunkt noch als reines Kinderspielzeug kreiert und hergestellt. Dass sich einmal Erwachsene für diese plüschigen Gesellen interessieren könnten und sich Plüschtiere und Teddys zu Wertobjekten entwickeln, daran war zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu denken. Plüschtiere wurden damals vor allem von Kindern heiß geliebt und allenfalls in den Kinderzimmern gesammelt. Kaum war das Kind erwachsen wurde das Kinderzimmer ausgeräumt. Die alten Plüschtiere und Teddybären wurden im besten Fall in Kisten verpackt und weggestellt. Die meisten wurden weggeworfen.

War es die sich immer hektischer verändernde Zeit, die bei Erwachsenen die Erinnerung an vergangene Kindheitstage wieder aufflammen ließ und die Sehnsucht nach einem ruhenden Pol beflügelte? War es der Tatsache geschuldet, dass altes Plüschspielzeug vielfach entsorgt worden war und schon aus diesem Grund zu einer nur noch begrenzt verfügbaren Rarität avancierte? Oder waren es bereits die ersten vereinzelt Spürnasen, die das Wertpotential, das in Plüschtieren und Teddybären steckte, erkannten und deshalb zur Wertschätzung mehr über deren Entwicklungsgeschichte wissen wollten? Wie dem auch sei - auf jeden Fall fiel uns auf, dass immer häufiger Erwachsene an uns herantraten und uns alte Plüschtiere oder Teddybären mit unserem Firmenlogo zeigten, die sie bei sich zu Hause auf dem Dachboden gefunden oder auf einem Flohmarkt erstanden



Unsere erste Jahres-Edition erschien im Jahr 1990



Kennzeichnung unseres ersten HERMANN Jahrestieres, mit einem Einnähetikett, auf dem das Jahr der Herstellung 1990 eingewebt ist.





1992 erschien mit unserem Teddy „Black and White“ der erste „HERMANN Jahresbär“ als zeitlimitierte Jahres-Edition.

Auch dieser war mit einem Stoff-Einnähetikett gekennzeichnet, das auf das Herstellungsjahr 1992 hinwies

der erstmaligen Herstellung gemacht werden. Selbst unser Vater, der von Kindesbeinen an seit den 1920er Jahren unsere Firma begleitet hatte und alle Entwicklungsschritte aus eigener Erfahrung hautnah miterlebte, konnte das genaue Herstellungsdatum eines Modells oft nur grob einschätzen.

hatten. Dabei wurde an uns immer die gleiche Frage herangetragen „Wann wurde es hergestellt?“ Man war fest davon überzeugt, dass der Hersteller dies doch wissen müsste. In den allermeisten Fällen waren wir mit einer solcher Fragestellung jedoch überfordert. Vor allem in der Vorkriegszeit bis hinein in die 1960er, 1970er Jahre wurde ein und dasselbe Plüschtier oder ein und derselbe Teddybär oft über Jahre, ja sogar Jahrzehnte immer gleich produziert. Ein genaues Herstellungsjahr war da kaum zu ermitteln. Zwar konnte das Design unserer anhängenden Firmenplombe oder das eingesetzte Material – Kunstseide oder Mohair – Hinweise über einen ungefähren Zeitrahmen der Herstellung geben, mehr aber auch nicht. Auch einzelne Designmerkmale – z.B. ob der Teddybär mit der Hand aufgenähte oder mit der Maschine eingenähte Ohren hatte – oder – ob bereits weiches, waschbares Füllmaterial verwendet wurde – waren nur insoweit hilfreich, als dass gesagt werden konnte, wann das ein oder andere Modelle zum ersten Mal produziert worden war. Das gleiche galt beim Durchblättern unserer alten Kataloge und Preislisten. Auch hier konnte anhand der Neuheiten Kennzeichnung in Katalog und Preisliste lediglich eine eindeutige Aussage über den Zeitpunkt

Unsere beiden Teddys zur Jahrtausendwende 1999/2000 „Der letzte Bär im alten Jahrtausend“ und „Der erste Bär im neuen Jahrtausend“ eine Zeitlimitierung, die sich jeweils nur über vier Produktionstage erstreckte.





„Mein Glücksbärchen 2021“  
– mit einem Herstellungszeitrahmen,  
der auf das Jahr 2021 limitiert ist.

Schnell war uns bewusst, dass die Einordnung eines Modells in einen genau bestimmaren, zeitlichen Fertigungsrahmen den zukünftigen Wert eines Plüschtieres auf dem Sekundär- und Antikmarkt steigern würde, und dass die Weichen dazu im „Heute“ zu stellen sind. So formte sich in unserem Hause Ende der 1980er Jahre der Gedanke, wenigstens einmal im Jahr ein besonderes Modell zu gestalten, das eindeutig einem Herstellungsjahr zugeordnet werden konnte und entsprechend auch zu kennzeichnen ist. Die Idee einer Jahres-Edition war geboren, aus der heraus sich schon bald eine ganze Sammelserie entwickeln sollte.

### Die Idee der Jahres-Editionen war geboren

Gesagt getan – schon 1990 brachten wir unter der Rubrik „Jahrestier“ unsere erste Jahres-Edition heraus. Es handelte sich dabei um ein neu gestaltetes Igel-Modell, in das ein Stoff-Etikett eingenäht wurde, das auf das Herstellungsjahr 1990 hinwies. Wir waren damit – vor mehr als 30 Jahren – weltweit die

erste Plüschtierfirma, die die Idee einer Jahres-Edition thematisierte und auch konkret umsetzte. Das Neue daran war die Zeitlimitierung. Nicht die mengenmäßige Herstellung war entscheidend, sondern die Zuordnung zu einem fest definierten Herstellungszeitraum. Von da an fertigten wir – und zwar immer nur im jeweiligen Jahr – bis einschließlich 2008 jährlich ein besonderes „Jahrestier“, das wir entsprechend mit der jeweiligen Jahreszahl kennzeichneten. Im Jahr 1992 erschien dann auch als Jahres-Edition unser erster „Jahresbär“, der ebenfalls mit einem Einnäheticket ausgestattet wurde, auf dem das Herstellungsjahr 1992 vermerkt war. 1994 folgte unser erster „Jahres-Weihnachtsbär“. Unser jüngstes Projekt einer zeitlimitierten Jahres-Edition ist „Mein Glücksbärchen“, das seit 2015 jeweils im Jahresrhythmus von uns herausgegeben wird.

Übrigens – die ausgeprägteste Form einer Zeitlimitierung waren unsere beiden Teddys zur Jahrtausendwende „Der letzte Bär im alten Jahrtausend“ und „Der erste Bär im neuen Jahrtausend“. Hier erstreckte sich die Herstellung des jeweiligen Modells nur über unsere letzten vier Produktionstage im alten bzw. über unsere ersten vier Produktionstage im neuen Jahrtausend. Mit diesen jeweils vier Herstellungstagen waren auch diese beiden Modelle am Bären selbst gekennzeichnet – heute von unschätzbarem Wert.

Herzlichst  
Ihr HERMANN Coburg Sammler Club  
Ulla und Martin Hermann, mit Team

